



ChloschterInfo

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor 6

800 Jahre Kloster Wettingen - das gibt ein Buch 12

ExPri 2024 für das Winterball-OK 14

Editorial

von Luca Giannini, Präsident

Liebe Ehemalige

Die Zäsur haben wir hinter uns, der Vorstand ist erneuert und ergänzt. Ich freue mich unseren Verein Pro Kanti Wettingen in den nächsten zwei Jahren als Präsident führen zu dürfen und hoffe, die eine oder den anderen von euch dabei kennenzulernen. Zum Wesen eines Vereins gehört ja schliesslich auch die Gemeinschaft und Zusammensein.

Pro Kanti Wettingen zählt ganz sicher nicht zu jenen Vereinen, die in Sachen Anlässe für seine Mitglieder obenaus schwimmen. Irgendwie scheint mir dies aber in der Natur eines Ehemaligenvereins zu liegen. Wenn man diesen Gedanken weiterspinnt und sich nicht vor überspitzten Fragen scheut, wagt man sich vielleicht gar zu fragen: Haben Ehemaligenvereine ihren Zenit überschritten oder sich gar selber überlebt?

Bei unserer Gründung vor mehr als 30 Jahren dürften Ehemaligenvereine noch einen anderen Stellenwert genossen haben. Schliesslich waren sie so etwas wie „Hüter der Adresslisten“. Wer ein Klassentreffen organisieren wollte und die Wege der Mitschülerinnen und Mitschüler nicht akribisch mitverfolgt hatte, konnte auf die Mithilfe von Pro Kanti Wettingen zählen. Diese Zeiten sind längst dem Internet und Social Media gewichen, Kontakte aufrechtzuerhalten oder wiederaufzunehmen ist wesentlich einfacher geworden.

Obsolet geworden sind Ehemaligenvereine meines Erachtens trotzdem nicht. Die Verbundenheit mit der Klosterhalbinsel, die Erinnerung an einen prägenden Abschnitt des eigenen Erwachsenenwerdens ist es, was für mich unseren Verein ausmacht. In diesem Sinne - gute Lektüre!

Aktueller Vorstand und weitere Funktionen

Seit der Generalversammlung vom 7. März präsentiert sich unser (erweiterter) Vorstand folgendermassen:

Luca Giannini	Präsidium
Nico Müller	Kassier
Tobias Wiederkehr	Lehrervertreter
Julian Steinmann	Beisitzer
Carla Honold	Beisitzerin
Uta Maluck	Revisorin
Jérôme Jacky	Revisor

Kurznachrichten

Beförderung

Unsere Ehemalige Barbara Loppacher ist vom Grossen Rat zur Oberstaatsanwältin des Kantons Aargau gewählt worden. In der Oberstaatsanwaltschaft wird sie stellvertretende Leiterin. Bisher war sie leitende Staatsanwältin für Aarau-Lenzburg und wurde im Rahmen der Ermittlungen zum Ruppertsweiler Vierfachmord bekannt. KSWE-affinen Leuten wird sie auch als Rednerin an einer Maturfeier oder Gast am Kantitalk bekannt sein. Wir gratulieren!

Jubiläumsprojekt

Vocalino, der aus Ehemaligen der KSWE bestehende Chor, wird im kommenden Jahr 25-jährig. Sein Vierteljahrhundert will der Verein mit einem grossen Projekt feiern. In der nächsten ChloschterInfo-Nummer werden wir ausführlich darüber berichten.

KSWE goes MINT

Zum zweiten Mal ist die Kanti Wettingen mit dem MINT-Label (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ausgezeichnet worden. Die Schweizerische Akademie für Naturwissenschaften verleiht diesen Titel an Gymnasien, die auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik besonders aktiv sind und Rahmenbedingungen für diese Fächer fördern. Das Label ist fünf Jahre lang gültig.

Vorstellung Julian Steinmann



Hallo Julian, könntest du dich kurz vorstellen?

Hi, ich bin Julian Steinmann und studiere zurzeit Informatik an der ETH. 2020 habe ich während der Coronapandemie meine Matura in Wettingen abgeschlossen.

Was motiviert dich zum Engagement bei Pro Kanti Wettingen? Wie bist du dazugekommen?

Von meiner Kantizeit habe ich viele schöne Erinnerungen und Freundschaften mitgenommen. Als Alumnus ist es mir ein Anliegen, dass die jetzigen und zukünftigen Kantischülerinnen und -schüler auch eine tolle Zeit auf der Klosterhalbinsel verbringen dürfen. Pro Kanti Wettingen kann

hierzu einen Beitrag leisten, weshalb ich mich gerne für den Verein engagiere.

Wie stellst du dir die Zukunft von Pro Kanti Wettingen vor und was wünschst du dir für den Verein?

Pro Kanti Wettingen soll weiterhin die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wettingen auf verschiedene Arten unterstützen und Ehemalige über die Aktivitäten an der Schule informiert halten. Ich wünsche mir für den Verein, dass auch in Zukunft viele Maturandinnen und Maturanden dem Verein beitreten, weil sie eine gute Schulzeit in Wettingen hatten und durch Pro Kanti Wettingen der Kanti verbunden bleiben möchten.

Vorstellung Nico Müller



Hallo Nico, könntest du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Nico Müller, ich komme aus Wettingen und habe das Gymnasium der Kanti Wettingen im Sommer 2019 abgeschlossen. Aktuell studiere ich an der Pädagogischen Hochschule in Zürich

Was motiviert dich zum Engagement bei Pro Kanti Wettingen? Wie bist du dazugekommen?

Meine Motivation ist, dass ich den Verein Pro Kanti Wettingen bekannter machen möchte, so dass sich mehr Ehemalige aktiv am Vereinsleben beteiligen und so ein lebendiger Ehemaligenverein entsteht, welcher auch

bei aktuellen Schülerinnen und Schülern der KSWE bekannt und hoffentlich beliebt ist. Ich selbst bin durch Luca Giannini auf den Verein aufmerksam geworden und kannte ihn, abgesehen von den Schoggikäfern, nicht.

Wie stellst du dir die Zukunft von Pro Kanti Wettingen vor und was wünschst du dir für den Verein?

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es mehr Anlässe gibt, bei denen man sich mit alten Schulkolleginnen und –kollegen treffen kann und sich austauschen kann. Dies entweder bei Schulanlässen der Kanti Wettingen oder auch komplett losgelöst bei einem gemütlichen Abendanlass.

Chorkonzert: Aufführung von Brahms' Deutschem Requiem

von Jan Erik Antonsen, Lehrer

Auch dieses Jahr wagte sich der Chor an ein grosses Werk der Chorliteratur: Brahms' Deutsches Requiem. Nachdem die Einübung ins Werk schon einmal wegen der Corona-Epidemie hatte abgebrochen werden müssen, war es im Mai so weit: Der Chor der Kantonsschule Wettingen, insgesamt über hundert Sängerinnen und Sänger, bestehend aus Schülern und Schülerinnen der 2.-4. Klassen des Gymnasiums und der Fachmittelschule, Ehemaligen und (einigen wenigen) gesangsbegeisterten Lehrkräften, dieses Mal noch verstärkt durch das Vocalino Wettingen, brachte, wiederum unter der Leitung von Cristoforo Spagnuolo, das Deutsche Requiem zur Aufführung: zunächst an zwei Abenden in der Klosterkirche und dann, am letzten Abend, in der Reformierten Stadtkirche von Brugg. Alle drei Aufführungen waren ausverkauft. Begleitet wurde der Chor vom Stella Maris Orchestra (das unter der Leitung von Renate Steinmann steht, Violinlehrerin an unserer Schule), als Solisten wirkten Nicole Wacker (Sopran – eine ehemalige Schülerin der Kantonsschule, die derzeit an der Mailänder Scala tätig ist) und Markus Volpert (Bariton). Der Choraufführung voraus ging eine Aufführung (der Kammerorchesterfassung) des sechsten Satzes („Der Abschied“) aus Mahlers Lied von der Erde, mit Anne Heffner (Alt, Gesangslehrerin an unserer Schule) in der Solistenrolle.

Ein deutsches Requiem, 1868 vom damals fünfunddreissigjährigen Johannes Brahms fertiggestellt, ist ein in vielerlei Hinsicht besonderes Werk: Das Werk, das als Requiem als musikalische Umrahmung der Liturgie der Totenmesse der katholischen Kirche dienen sollte, wurde von einem Protestanten komponiert und die Texte, die Brahms verwendete, stammen nicht aus dem traditionellen Kanon für die Totenmesse, sondern sind von

Brahms aus Texten des Alten wie Neuen Testaments frei ausgewählt und miteinander verknüpft worden (wobei ausgerechnet von Christus, dem Erlöser, nie die Rede ist); zudem werden sie nicht lateinisch vorgetragen, wie es die Liturgie vorschreiben würde, sondern deutsch (sie stammen aus der Übersetzung der Lutherbibel). Nicht der christliche Erlösungsgedanke steht da im Zentrum, es geht vielmehr um die Lebenden, die Trauernden, diejenigen, die zurückbleiben: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden“, mit diesen Worten des Matthäus-Evangeliums beginnt der erste Satz. Die Lebenden sollen sich mit der Vergänglichkeit, auch ihrer eigenen, auseinandersetzen: „Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“, heisst es dann im zweiten Satz. Es geht also in diesem Werk um das, was wahrscheinlich am schwersten auszuhalten ist: die Endlichkeit des eigenen Daseins und die Gewissheit des Abschieds. Musikalisch ist das hinreissend. Denn Brahms wusste (und jeder Zuhörer der Aufführung hat es erfahren): „Es gibt keine vergänglichere Kunst als die Musik, in der jeder Klang wieder vergehen muss“ (wie es Sina Dell’Anno im Begleitheft zur Aufführung zum Ausdruck gebracht hat).

Man darf wohl mit Fug sagen: Es gibt nur wenige Schulchöre, die sich die Aufführung eines solchen Werks zutrauen und in einer so hohen Qualität auch umsetzen. Dies ist nicht zuletzt (oder eigentlich in erster Linie) das Verdienst von Cristoforo Spagnuolo, unserem Kapellmeister, der es immer wieder schafft, mit grosser Umsicht und Geduld einen in immer wieder neuer Zusammensetzung sich präsentierenden Schulchor für immer wieder neue Höchstleistungen fit zu machen.

Neue Klostergeschichte Wettingen

von Luca Giannini

Man könnte meinen, die Geschichte startet durch auf der Wettinger Klosterhalbinsel: Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde das Kloster ein weiterer Standort von Museum Aargau. Bald nun folgt schon der nächste Meilenstein, ein runder Geburtstag steht an. 2027 werden es 800 Jahre her sein, seit das Zisterzienserkloster Maris Stella gegründet wurde. Zu diesem Jubiläum entsteht nun ein neues Buch. Dieses soll neue Forschungserkenntnisse im Bereich der Schul-, Orts- und Klostergeschichte integrieren, ebenso Dokumente aus Archiven und Bibliotheken, die bis anhin noch keine wissenschaftliche Beachtung fanden. So gehört etwa der Bestand des Kloster Wettingens zu den reichhaltigsten, die im Staatsarchiv Aargau liegen.



Kloster Wettingen um 1780 (Bild: StAAG GS/00316-2)

Hinter dem Projekt „Neue Klostergeschichte Wettingen“ stehen vier Historikerinnen und Historiker, die mit der Aargauer Geschichte bestens vertraut sind. Ruth Wiederkehr und Annina Sandmeier-Walt, dürften Interessierten bereits vom Projekt „Zeitgeschichte Aargau“ und der Murianer Klostergeschichte bekannt sein. Des weiteren gehören der Verleger Bruno Meier und Hansjörg Frank, langjähriger Geschichtslehrer an der Kantonsschule Wettingen und ebenfalls lange Jahre Mitglied im Vorstand von Pro Kanti, zum Projektteam. Dabei wird auch auf die Schulgeschichte auf der Klosterhalbinsel ein Augenmerk gelegt.

Nebst dem Buch werden ab 2026 auch Vermittlungsangebote zur Klostergeschichte geschaffen. Bereits jetzt sind auf der Projektwebsite Blogeinträge veröffentlicht. Gerade für uns als Ehemalige lohnt sich ein Beitrag ganz bestimmt zu lesen: „Skandal im Lehrerseminar“.

Weitere Informationen unter: www.klostergeschichte-wettingen.ch

ExPri 2024 für das Winterball-OK

von Luca Giannini



Übergabe des ExPri an Maja Blau, Elisa Ebner und Maro Meier
(Foto: Roland Herzog)

Nach einer einjährigen Pause konnten wir dieses Jahr wieder den ExPri verleihen. Dieser will Schülerinnen und Schüler auszeichnen, die ein hohes Engagement für die Schule und die Schulgemeinschaft gezeigt haben. Genau dies leistet jährlich das aus Schülerinnen und Schülern bestehende Organisationskomitee des Winterballs. Sie sind selbständig verantwortlich für das Fest, das jeweils vor den Sportferien im Februar im Badener Veranstaltungslokal Werkk stattfindet und sicher als einer von vielen Höhepunkten im Schuljahr bezeichnet werden darf.

Die Auszeichnung an die OK-Mitglieder des Winterballs 2024 steht aber stellvertretend auch für all jene Schülerinnen und Schüler, auch ehemalige, die in der Vergangenheit ihre Freizeit in die Organisation und Vorbereitung

dieses Festes gesteckt haben und somit ehrenamtliches, ausserschulisches Engagement gezeigt haben.

An der Maturfeier Ende Juni konnten wir den Preis, der mit 400 Franken dotiert ist, stellvertretend an drei OK-Mitglieder überreichen, deren Gymnasialzeit mit diesem Schuljahr zu Ende ging. Geehrt wurden: Lynn Albiez, Laura Balciunaite, Maja Blau, Seraphine Bowen, Elisa Ebner, Niklas Ebner, Anna Fekete, Noe Fischer, Maro Meier, María Rodríguez Pérez, Iulia Stephan.

Es sei an dieser Stelle noch einmal wiederholt: Herzliche Gratulation und vielen Dank für euer Engagement!

Erscheinungsweise

Liebe Leserinnen und Leser

Bisher ist das ChloschterInfo zweimal jährlich erschienen – im Juni und im Dezember. An den zwei Ausgaben wird sich auch nichts ändern, nur die beiden Daten. Mit dieser Ausgabe ist die Änderung bereits geschehen. Der Grund dafür ist buchhalterischer Natur. Weil jeweils mit der Dezember-Ausgabe auch die Aufforderung zur Zahlung des Mitgliederbeitrags versandt wurde, mussten diese Einnahmen transitorisch verbucht werden, um einen korrekten Jahresabschluss zu erhalten. Indem nun der Versand des ChloschterInfo und damit verbunden die Einforderung des Mitgliederbeitrags um einen Monat verschoben wird, kann die Rechnungsführung vereinfacht werden. Die Verschiebung der Sommerausgabe in den Juli erfolgt, um einen Halbjahres-Rhythmus aufrechterhalten zu können.

In eigener Sache

Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern, ebenso wie ein Magazin von seinen Leserinnen und Lesern. In diesem Sinne würden wir uns sehr freuen, wenn ihr eine Idee für einen Anlass, eine Anregung oder ähnliches für Pro Kanti Wettingen habt, diese anzureissen und uns mitzuteilen. Wer sich angesprochen fühlt, weil ihr oder ihm schon lange etwas vorschwebt, schreibe an info@prokantiwettingen.ch - gute Vorschläge besprechen wir immer gerne.

Auch ein nächstes ChloschterInfo wird es geben: Hast du vom ungewöhnlichen Weg eines Ehemaligen gehört? Brennt dir etwas mit Bezug zur Klosterhalbinsel oder der Kantonsschule unter den Nägeln? Dann schreib an redaktion@prokantiwettingen.ch! Vielleicht wird etwas daraus.

@kanti.wettingen



Impressum

36. Jahrgang
Ausgabe 103 vom Juli 2024

Herausgeber	Pro Kanti Wettingen info@prokantiwettingen.ch www.prokantiwettingen.ch
Redaktion	Luca Giannini redaktion@prokantiwettingen.ch
Konto	CH71 0900 0000 5007 0248 9
Mutationen	https://prokantiwettingen.ch/mitgliederdaten